



Kol ha'Maschiach

4.06.2021 - 5781 - Ausgabe 36



Schalom Chawerim

Wir lesen die Paraschat Schelach Lecha "Sende es für dir selbst" (4.Mose 13:1-15:41), das mit der Beschreibung des schrecklichen Fehlers der Spione beginnt, die das Land Israel ausspionierten und mit negativen Nachrichten zurückkehrten. Sie sprachen schlecht über das Land und entschieden, dass es nicht möglich war, es zu erobern. Verzweifelt, weinten sie, was G-tt wütend machte. Da er seit Avraham versprochen hatte, das Land Israel zu geben.



*„Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis jetzt; und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unsres Leibes. Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, das hofft er doch nicht mehr! Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir es ab in Geduld. Ebenso kommt aber auch der Geist unserer Schwachheit zu Hilfe. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unausgesprochenen Seufzern. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was des Geistes Sinn ist; denn er vertritt die Heiligen so, wie es G-tt angemessen ist.“
Römer 8:22-27*

אמונה – Emunah - Glaube

Wir wandeln durch – אמונה – Emunah - Glaube, das heißt durch Treue und nicht durch vermeintliche Erscheinungen. Dies gilt für alle Menschen, da jede Seele durch irgendeinen Glauben lebt. Die Portion beginnt mit den „Spionen“ und endet mit der Warnung: „Ihr sollt euch nicht von euren Herzen und Augen zur Untreue verführen lassen“ (4.Mo 15:39)

Beachte, dass die Tora zuerst das Herz und dann die Augen erwähnt, um anzuzeigen, dass die Augen dem Herzen folgen. So lehrte der gesegnete Messias:

„Euch geschehe nach eurem Glauben (אמונה - Glaube)“ (Mt 8:13; 9:29; 15:28).

Als die Beobachter sagten; "Wir können es nicht! – לא נוכל לעלות – Das Volk im Land ist stärker als wir." (4.Mo 13:31), zeigten sie ihre Abneigung, an G-ttes Verheißung zu glauben; sie offenbarten ihren Glauben an G-ttes Unfähigkeit, sein Wort zu halten!

Das hebräische Wort für „als wir“ – מִמֶּנּוּ – kann daher „als ER“ bedeuten, was darauf hindeutet, dass die 10 Beobachter glaubten, dass nicht einmal G-tt in der Lage sein würde, die Kanaaniter zu besiegen und auszurotten. Gemäß ihrem Glauben – אמונה – verloren alle 10 Spione die Möglichkeit, zusammen mit dem Rest des Volkes, die ihnen folgten, das Land Israel zu erobern.

Der Emunah – אמונה – Glaube in G-tt sieht Möglichkeiten und weigert sich nachzugeben. Unsere Taten zeugen oft unserem Mut.

Letztendlich ist es eine Entscheidung des Herzens, wie wir sehen.

„Nach deinem Glauben geschehe dir“ ist ein klarer Grundsatz, der für uns alle gilt. Aber verstehe, in der Tat ist es nicht wichtig, dass wir Glauben haben (da alle Menschen Glauben haben), sondern ob unser Glaube auf der Verheißung G-ttes gegründet ist, die in Seiner Tora und von Jeschua, unserem Messias, offenbart ist.

Der – אמונה – Emunah – Glaube konzentriert sich auf das kommende Königreich: „denn wir wandeln durch Glauben in Treue, nicht durch Schein“; wie uns der Gesandte Paulus lehrte: „Wir werden durch Hoffnung gerettet“ (Römer 8:24-25). **„Der Glaube (אמונה) ist die Grundlage (ὑπόστασις) der Hoffnungen, die Überzeugung (ἔλεγχος) des Unsichtbaren (πράγμα)“** (Hebräer 11,1).

Rashi erklärt, dass Mosche für Jehoshua betete, dass er vor dem Test gerettet werden möge, sich den anderen Spionen anschließen zu wollen.

Die Manifestation dieses Tefillah (Gebets) brachte die Hinzufügung des Buchstabens "Iud" in seinem Namen.



צדקה – Zedakah

Wenn wir Zedakah (Wohltätigkeit) geben, ist es so, als ob wir etwas von unserer eigenen Substanz für den anderen geben, aber in Wirklichkeit empfangen wir. Da wir "spirituell" weit mehr zurückerhalten, als wir geben – sowohl in diesem Leben als auch in der kommenden Welt. Auch der Messias lehrte (Lk 6:38) dieses Prinzip:

„Gebet, so wird euch gegeben werden“

Wenn du unser Dienst mit Freude unterstützen möchtest, sei es einmal, monatlich, oder jährlich, wir sind dir sehr dankbar. Unsere Gebete richten sich an dich, G-ttes Segen!

Werde ein Solidarmitglied:

Solidarmitgliedschaft

JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
8117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

Laut Rashi betete Mosche, dass Jehoshua vor dem schlechten Rat der Spione gerettet würde.

יהושע - Der Name Jehoshua ähnelt:

יה יושיעך - Jah iOSchiEChA: G-tt schütze dich vor der Verschwörung der Spione.

Die Augen des Glaubens

Die „Augen des Fleisches“, das Ayin HaRa (der böse Blick), konzentrieren sich auf dieses Weltsystem und seine Möglichkeiten und sind nicht in der Lage, über bloße Erscheinungen hinaus zu erkennen. Der „Böse Blick“ (עין הרע) lässt sich leicht von Oberflächlichkeiten und der Brillanz dieses Weltsystems und seiner Eitelkeiten verführen. Die Augen des Glaubens (עין טובה), d.h. Ayin Towa (das gute Auge) hingegen „schauen nicht nur auf das Gesehene nach bloßem Schein. In diesem Olam haZe (aktuelles System) „ist das, was gesehen wird, vergänglich, aber was nicht gesehen wird, ist ewig“ (2. Ko 4:18).

Der Zadik (Gerechter)

Um G-tt zu vertrauen, müssen wir glauben, dass wir für ihn wertvoll sind und er wirklich eine Beziehung zu uns haben möchte. Wir müssen akzeptieren, dass G-tt uns tatsächlich erlöst hat und unsere Seele (unser Wesen) wiederherstellen wird.

Die 10 Spione konnten ihre Sklavenmentalität nicht überwinden und waren daher nicht in der Lage, den Schmerz ihrer Vergangenheit zu überwinden. Sie definierten sich weiterhin als Opfer!

„Ihnen gegenüber kamen wir uns wie Heuschrecken vor. Und so haben sie auch uns angesehen.“ (4. Mose 13:33)

Weil die Spione sich selbst als schwach und unbedeutend betrachteten, wurden sie von anderen auch so gesehen. Sie hatten die wahre Bedeutung ihrer Erlösung vergessen – **Sie hatten ihre neue Identität als Kinder des Lebendigen G-tts vergessen.**

Ihr Mangel an Selbstwertgefühl gab ihnen das Gefühl, ihres Erbes nicht würdig zu sein. Die große Sünde, die G-tt so bewegte, war nicht die des Goldenen Kalbes, so schrecklich wie es war; auch nicht das Murren in der Wüste, sondern **die Sünde des Unglaubens:**

„Wir sehen also, dass sie wegen des Unglaubens nicht hineingehen konnten“ (Hebräer 3:7 – 4:2).

Wenn wir zum Messias gehören, müssen wir aufpassen, dass die Vergangenheit nicht unsere Gegenwart und Zukunft bestimmt. Wir werden in Jeschua jeden Tag zu „neuen Kreaturen“ gemacht.

„So betrachten wir von nun an also niemanden mehr von einem weltlichen Standpunkt aus. Selbst wenn wir den Messias einst von einem weltlichen Standpunkt aus sahen, so doch jetzt nicht mehr. Deshalb ist, wer mit dem Messias vereint ist, eine neue Schöpfung – das Alte ist vergangen; sieh, was gekommen ist, ist frisch und neu!“

(2.Ko 5:16-17)

שבת שלום

[ISRAEL UNGESCHMINKT](#) | [KALENDER](#) | [YOUTUBE](#) | [BESUCHEN](#) | [NEWSLETTER](#)